

Von Freddie Mercury zur Terrakotta-Armee

Eine Gelegenheit zum Kennenlernen, aber auch, um mit ehemaligen Kommilitonen und Berufskollegen aus Hochschule und Industrie zusammenzukommen, gemeinsame Interessen auszuloten und Einblicke in Topthemen der aktuellen chemischen Forschung zu gewinnen – das alles bieten die Seniorexperten Chemie der GDCh unter dem Dach ihres 2. Jahrestreffens vom 7. bis 9. Mai in Hanau.

Programm

■ Am Donnerstag, den 7. Mai, wird das 2. Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie in den Räumen der Heraeus Holding in Hanau eröffnet. Der Leiter des Innovationsmanagements und Geschäftsführer des „Materials Valley“, Dr. Wulf Brämer, wird den Geist des Ortes in seinem einführenden Vortrag über „Edelmetalle und Materialtechnologie – von Hanau in die Welt“ einfangen. Nach der Begrüßung durch GDCh-Altpräsident Prof. Henning Hopf, den Vorsitzenden des wissenschaftlichen Komitees, und Prof. Heribert Offermanns vom lokalen Organisationskomitee lädt der Materials Valley alle Gäste zu einem Begrüßungsempfang und Abendessen ins Heraeus Casino ein.

Wissenschaftliche Vorträge und eine Podiumsdiskussion strukturieren den zweiten Tag, Freitag den 8. Mai. Im Industriepark Wolfgang wird der Vorsitzende der Seniorexperten Chemie, Prof. Horst Altenburg, die Vortragsession eröffnen, die Probleme wie die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung, Strategien der deutschen Chemieindustrie aufgreift, aber auch spannende Themen aus der Grundlagenforschung (Stammzelltherapie, Chemie und Archäologie, Naturstoffchemie) ihren Platz haben.

Ein Höhepunkt des zweiten Tages ist die Podiumsdiskussion „Chemie und Energie – Was kommt nach Öl und Gas?“, die Dr. Jeanne Rubner aus München moderiert. Prominente



Veranstaltungsort
Industriepark Wolfgang, esscom I
(Quelle: IPW).

Diskussionsteilnehmer sind Prof. Wilhelm Keim (RWTH Aachen), Prof. Konrad Kleinknecht (Universität Mainz) und Prof. Ferdi Schüth (MPI für Kohlenforschung, Mülheim).

Eine Weinprobe wird den adäquaten Abschluss für den Vortrag „Wein zwischen Tradition und moderner Technologie“ bilden. Dazu laden Prof. Axel Kleemann und Prof. Offermanns vom lokalen Organisationskomitee ein. Mit einem „Hessischen Buffet“, zu dem der Industriepark Wolfgang bittet, klingt der Tag aus. In seiner After Dinner Speech bringt Prof. Theo Dingermann den Teilnehmern das Schicksal des Sängers der Rockgruppe Queen näher („Freddie Mercury – Leben mit Aids“).

Die drei Vorträge des Samstagvormittags fächern das Themenspektrum weiter auf. Die Brücke zwischen Natur- und Geisteswissenschaften schlägt ein Vortrag über

Chemie und Philosophie, es wird des 100-jährigen Jubiläums der Nobelpreisverleihung an Wilhelm Ostwald gedacht und Pilze werden als Quelle für Farbstoffe und Fungizide vorgestellt. Eine Diskussion mit dem GDCh-Präsidenten, Prof. Klaus Müllen, und dem GDCh-Geschäftsführer, Prof. Wolfram Koch, beschließt das 2. Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie.

Tagungsort

■ Der Tagungsort Hanau liegt verkehrsgünstig im Rhein-Main-Gebiet. Hotels werden in Hanau-Steinheim vorreserviert (Selbstzahlung). Vom Hotelparkplatz des Best Western Hotels „Villa Stokkum“ wird ein kostenfreier Bustransfer zu den Veranstaltungsorten Heraeus Holding und Industriepark Wolfgang organisiert. Zusätzlich können Tagungsteilneh-

mer auf eigene Kosten mit dem Taxi oder PKW anfahren.

Informationen und Kontakt

■ Das vollständige Programm des 2. Jahrestreffens der Seniorexperten Chemie ist unter www.gdch.de/sec2009 abrufbar und in dieser Ausgabe der *Nachrichten aus der Chemie* veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt über das Internet. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen beschränkt. Teilnehmer werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Die Teilnehmergebühr beträgt für GDCh-Mitglieder 85,- Euro, für Nichtmitglieder 100,- Euro, für studentische Mitglieder 40,- Euro, für studentische Nichtmitglieder 50,- Euro, und für Begleitpersonen 35,- Euro zuzüglich der Ausgaben für das frei wählbare Rahmenprogramm für Begleitpersonen am zweiten Veranstaltungstag (Ausflug nach Wilhelmsbad und in die Barbarossa Stadt Gelnhausen). Für Senioren, die bereits 50 Jahre Mitglied in der GDCh sind, ist die Teilnahme an der Tagung kostenfrei.

Kontakt

■ Nicole Bürger, n.buerger@gdch.de, Tel. 069 7971 231, Fax -1231.

Horst Altenburg, Steinfurt

■ Die nächsten Sitzungen der Seniorexperten Chemie

- AK Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit AK Schule, Bildung, Beruf
Mittwoch, 4. März, 11 Uhr
 - SEC-Vorstand zusammen mit AK GDCh-Netzwerk
Donnerstag, 5. März, 11 Uhr
 - AK Internet
Freitag, 6. März, 10 Uhr
 - AK International
Freitag, 6. März, 10 Uhr
- Sitzungsort: GDCh-Geschäftsstelle, Varrentrappstraße 40–42, 60486 Frankfurt.
Infos unter www.gdch.de/sec
Gäste sind herzlich willkommen.

GDCh unterstützt das Internationale Jahr der Chemie 2011



Sitzend v.l.: Prof. Nicole Moreau, Iupac Vice President; Prof. Luigi Campanella, President Italian Chemical Society; Dr. Paul Baekelmans, The Royal Academies for Science & the Arts of Belgium; Malgorzata Sobieszczak-Marciniak, Muzeum Marii Skłodowskiej Curie, Polish Chemical Society; Prof. Janusz Lipkowski, President Committee of Chemistry, Polish Academy of Science; stehend v.l.: Prof. David Black, Iupac Secretary General; Dr. Olivier Homolle, President Société Française de Chimie; Prof. Peter Kündig, Swiss Academy of Sciences; Dr. Lukas Weber, Schweizer Chemische Gesellschaft; Prof. Klaus Müllen, GDCh-Präsident; Dr. John Jost, Iupac Executive Director; Prof. Jung-Il Jin, Iupac President; Prof. Manuel Pingarron, Spanische Chemische Gesellschaft; Prof. Jan Apotheker, Niederländische Chemische Gesellschaft; Pauline Meakins, Royal Society of Chemistry, Dr. Kurt Begitt, GDCh stellv. Geschäftsführer.

■ Die UN-Generalversammlung hat das Jahr 2011 als Internationales Jahr der Chemie deklariert. Die Unesco und die „Internationale Union für reine und angewandte Chemie“ (Iupac) sind nach einem Beschluss der 39. Generalversammlung vom 30. Dezember 2008 für das Jahr der Chemie federführend.

Die GDCh begrüßt die Gelegenheit, nach dem erfolgreichen Jahr der Chemie 2003 im Internationalen Jahr der Chemie erneut die Öffentlichkeit durch vielfältige Kampagnen über Chemie zu informieren. Der Geschäftsführer der GDCh und des Deutschen Zentralaussschusses für Chemie, Wolfram Koch, wird in dem von der Iupac eingesetzten Koordinierungsgremium als Vertreter der EuCheMS (European Association for Chemical and Molecular Sciences) mitarbeiten.

Am 9. Januar trafen sich bei der GDCh in Frankfurt die führenden Vertreter der Iupac mit Präsident Jung-Il Jin und Vizepräsidentin Nicole Moreau an der Spitze mit den Präsidenten der größten europäischen chemischen Gesellschaften, um über die Iupac-Pläne für das Jahr 2011 zu informieren und die europäischen chemischen Gesellschaften zur Unter-

stützung des Internationalen Jahres der Chemie aufzurufen.

Der GDCh-Präsident, Klaus Müllen, begrüßte die Gäste im Carl-Bosch-Haus, Sitz der GDCh in Frankfurt. In seiner Eröffnung erinnerte er an das große Interesse, das die Öffentlichkeit 2003 dem deutschen Jahr der Chemie entgegengebracht.

Im Jahr 2011 werden sich die Verleihung des Nobelpreises an Marie Curie – als Meilenstein für die wachsende Bedeutung von Frauen in der Forschung – und die Gründung des Internationalen Verbands der chemischen Gesellschaften IACS, Vorläufer der Iupac, zum 100. Mal jahren. Sowohl die IACS wie die Iupac wurden gegründet, um die internationale wissenschaftliche Kommunikation und Zusammenarbeit durch Standardisierung der Nomenklatur und Terminologie voranzubringen. Die UN-Resolution, die das Jahr der Chemie ausruft, wurde von Äthiopien eingebracht. Sie ruft dazu auf, die Errungenschaften der Chemie und ihre Beiträge zum menschlichen Wohlergehen zu würdigen. Das Jahr wird auch auf die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hinweisen, die von 2005 bis 2014 läuft.

Kurt Begitt